

Glossar

Begriffserklärungen zum Thema „Finanzen gestalten“

Sparen

Geld zur Seite legen, um es später zu verwenden, beispielsweise für größere Anschaffungen oder Notfälle.

Zinsen/Zinseszins

Zinsen sind der Preis für das Leihen von Geld.

Geld, welches beispielsweise auf ein Sparkonto eingezahlt wird, wird der Bank geliehen, und dafür zahlt sie Zinsen.

Zinseszinsen entstehen, wenn der Zinsertrag wieder angelegt und dann darauffolgend ebenfalls mitverzinst wird.

Anlegen (von Geld)

Geld in etwas investieren, wie zum Beispiel in Aktien, mit dem Ziel, das Geld zu vermehren (Rendite).

Rendite

Das ist der Ertrag aus einer Spar- oder Geldanlage, der innerhalb eines Jahres anfällt – er wird in Prozent im Verhältnis zum eingesetzten Kapital angegeben. Mit diesem Wert kann errechnet werden, in welchem Umfang (Prozentwert) sich das Geld vermehrt, beispielsweise durch Verzinsung.

Aktien

Mit dem Kauf von Aktien werden Wertpapiere erworben, die für einen kleinen Anteil eines Unternehmens stehen. Aktionärinnen und Aktionäre haben also ein Miteigentum am Unternehmen, sie tragen das Risiko des Unternehmens mit.

Aktien werden an der Börse gehandelt. Die Aktie, also der Wert der Anlage, schwankt kontinuierlich und ist abhängig vom Erfolg des Unternehmens. Wenn viele Menschen glauben, dass das Unternehmen in Zukunft gute Gewinne macht, steigt die Nachfrage nach den Aktien, und der Preis (Aktienkurs) geht nach oben. Wenn es jedoch schlechte Nachrichten über das Unternehmen gibt, verkaufen mehr Menschen ihre Aktien, und der Kurs fällt.

Es gibt keine feste Verzinsung auf Aktien, sondern einen Anteil am Unternehmensgewinn, die so genannte Dividende, die vom Erfolg des Unternehmens abhängt und jährlich ausgezahlt wird.

Liquidität

Hiermit ist gemeint, wie einfach und schnell man über sein Geld verfügen kann. In der Regel gilt: Langfristige Geldanlagen haben meistens eine geringere Liquidität. Wenn man beispielsweise sein Geld für fünf Jahre als Termingeld fest anlegt, weil es so höhere Zinsen gibt als beim Sparkonto, kann man in dieser Zeit nicht für spontane Käufe über sein Geld verfügen.

Rentabilität

Das ist der Gewinn, den eine Geldanlage bringt, im Verhältnis zu dem investierten Betrag. Wenn jemand Geld in Aktien, Immobilien oder ein Sparkonto anlegt, zeigt die Rentabilität, wie viel Gewinn damit erzielt wird. Eine positive Rentabilität bedeutet, dass die Anlage gut gelaufen ist und einen Gewinn gebracht hat. Je höher die Rendite einer Anlage ist, desto mehr Risiko steckt tendenziell darin. Auch die Liquidität kann Auswirkungen auf die Rendite haben.

Volatilität

Das beschreibt, wie stark der Wert einer Geldanlage schwankt. Bei einer Anlage mit hoher Volatilität (wie Aktien) kann der Wert schnell steigen oder fallen. Das bedeutet mehr Risiko, aber auch höhere Chancen auf Gewinn. Bei geringer Volatilität schwankt der Wert relativ wenig, aber die möglichen Gewinne sind geringer. Als Faustregel gilt: Das Risiko einer höheren Volatilität sollte nur mit einem längeren Anlagehorizont eingegangen werden. Sonst kann es zu Verlusten kommen, wenn man das Geld plötzlich benötigt.

Einlagensicherung

Einlagen von Bankkundinnen und Bankkunden, also Guthaben auf Giro- und Tagesgeldkonten, Festgelder und Sparguthaben, sind bis zu einem Betrag von 100.000 Euro durch die sogenannte Einlagensicherung gesetzlich geschützt. Wird eine Bank zahlungsunfähig (insolvent), entschädigt die Einlagensicherung die geschützten Einlagen der betroffenen Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus sichert die freiwillige Einlagensicherung bei ihren Mitgliedsbanken Einlagen der privaten Kundinnen und Kunden bis zu maximal 5 Millionen Euro ab.

Girokonto

Hierüber können Bankkundinnen und Bankkunden ihren alltäglichen Zahlungsverkehr abwickeln. Das Geld ist jederzeit verfügbar.

Tagesgeld

Diese Sparanlage ist nicht auf eine bestimmte Laufzeit festgelegt. Es kann jederzeit Geld von einem Referenzkonto (Girokonto) eingezahlt und jederzeit auf dieses wieder ausgezahlt werden. Die Zinsen werden der allgemeinen Zinslage angepasst.

Sparbuch/Sparkonto

Eine Sparmöglichkeit, bei der jederzeit ein beliebiger Betrag eingezahlt werden kann. Außerdem ist es möglich, jeden Monat bis zu einem festgelegten Betrag Geld abzuheben.

Banksparplan

Bei dieser Sparmöglichkeit wird eine festgelegte, meist monatliche, Rate auf ein Konto überwiesen. Das Geld wird für eine längere Zeit festgelegt und in der Regel höher verzinst als ein Sparbuch/Sparkonto. Der Zinssatz ist fix oder steigt über die Dauer der Anlage. Bei einigen Verträgen gibt es zusätzlich einen Bonus, der steigt, je länger eingezahlt wird. Über das Geld kann während der Laufzeit nicht verfügt werden bzw. oft werden Zinsbußen fällig, wenn das Geld vorzeitig herausgenommen wird.

Termingeld/Festgeld

Das ist eine Sparmöglichkeit, bei der einmalig ein Betrag für eine bestimmte Laufzeit zu einem festgelegten Zinssatz eingezahlt wird. In dieser Zeit kann nicht über das Geld verfügt werden. Je höher der Betrag und je länger die Laufzeit, desto höher ist der Zinssatz.

Anleihen

Eine Anleihe (auch Schuldverschreibung bzw. Rentenpapier) ist eine Geldanlage mit fester Laufzeit und Verzinsung. Dabei wird einem Unternehmen oder dem Staat ein Geldbetrag überlassen. Zinsen dafür werden meist jährlich ausgezahlt. Das Verlustrisiko besteht darin, dass die Herausgeberin oder der Herausgeber der Anleihe zahlungsunfähig werden kann.

Eine Anleihe ist zudem ein Wertpapier und wird direkt bei Banken oder an der Börse gehandelt. Falls der Kurs gefallen ist und die Anleihe vorzeitig verkauft wird, bedeutet dies einen Verlust. Ist der Kurs nach dem Kauf jedoch gestiegen, lässt sich die Anleihe mit Gewinn verkaufen.

Investmentfonds

Ein Investmentfonds ist ein von einer Investmentgesellschaft verwaltetes Sondervermögen, welches in vielen Wertgegenständen wie beispielsweise Aktien, Anleihen oder Immobilien angelegt wird. Das Fondsmanagementteam trifft meistens aktiv die Entscheidung, in welche Wertgegenstände investiert werden soll. Bei einem Aktienfonds kann das Team zum Beispiel Aktien verkaufen und dafür andere Aktien erwerben. Das macht es, wenn es sich von der anderen Aktie eine bessere Wertentwicklung erhofft. Das Ziel eines Investmentfonds ist es, sich besser zu entwickeln als der Markt. Durch den Kauf von Fondsanteilen kann man hier mitinvestieren.

Die Investition in einen Investmentfonds vermindert das Anlagerisiko, da das Sondervermögen in einer Vielzahl von Wertgegenständen angelegt wird. Ein möglicher Kursverlust eines Wertgegenstandes kann durch einen möglichen Kursgewinn eines anderen Wertgegenstandes aufgefangen werden. Mit dem Kauf zum Beispiel eines Aktienfonds kann man gleichzeitig in viele verschiedene Unternehmen investieren, auch wenn man nur einen kleinen Betrag anlegen kann. Damit ist das Risiko für plötzliche Wertverluste geringer als bei Einzelaktien.

Meistens kann man auch kleinere Beträge monatlich in Form eines Fondssparplanes anlegen.

Das eingezahlte Geld bleibt Eigentum der Anlegerinnen und Anleger.

Eine weitere Form der Investmentfonds sind die ETFs.

Diversifizierung/Diversifikation

In der Finanzwelt bedeutet dies, dass ein Portfolio (eine Sammlung) von verschiedenen Anlagen erstellt wird, auch aus unterschiedlichen Anlageklassen, wie beispielsweise Aktien und Anleihen. Das Ziel ist es, das Risiko zu streuen, damit ein Verlust in einer Anlage durch Gewinne in einer anderen ausgeglichen werden kann.

ETF (Exchange Traded Fund)

Ein Fonds, der an der Börse gehandelt wird und meist günstiger ist als andere Finanzinstrumente. ETFs sind, genau wie Aktien und andere Finanzinstrumente, jederzeit über die Börse kauf- und verkaufbar. Ein ETF verfolgt einen passiven Ansatz und benötigt daher kein Fondsmanagementteam. Sein Ziel ist es, sich genauso zu entwickeln wie der Markt, den er abbildet. Hierfür werden meistens keine regelmäßigen Käufe und Verkäufe oder eine Bewertung der Vermögensgegenstände vorgenommen. ETFs umfassen meist mehrere Wertpapiere – das bedeutet, dass man mit dem Kauf zum Beispiel eines Aktien-ETFs gleichzeitig in viele verschiedene Unternehmen investiert, auch wenn man nur einen kleinen Betrag anlegen kann. Damit ist das Risiko für plötzliche Wertverluste geringer als bei Einzelaktien.

Meistens kann man auch kleinere Beträge monatlich in Form eines ETF-Fondssparplanes anlegen.

Frugalismus

Frugalismus ist ein Lebensstil, bei dem Menschen bewusst sparsam leben und ihre Ausgaben minimieren. Ihr Ziel ist, möglichst viel Geld zu investieren und mit den Erträgen später finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen.

Finfluencer

Ein Finfluencer ist eine Person, die in sozialen Medien Ratschläge und Informationen zu Finanzthemen gibt. Achtung, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) warnt: Ratschläge von Finfluencern sollten kritisch geprüft werden, da diese nicht immer eine entsprechende Finanzkompetenz mitbringen oder auf individuelle Situationen und Bedürfnisse eingehen, sondern stattdessen bestimmte Produkte verkaufen möchten.